



Die Teilnehmer an den Plauschwettbewerben der Haltinger „Dorfolympiade“

Foto: aw

„Blinde Kuh“ und Hinkelsteine

Dorfolympiade der „Wöschbachwyber“ mit zwölf Mannschaften kam bestens an

Weil am Rhein-Haltingen (aw). Zur traditionellen Dorfolympiade der Fasnachtsclique „Wöschbachwyber“ aus Weil am Rhein waren zwölf Mannschaften aus der Region gekommen. Einzige Fasnachtsclique aus Weil am Rhein waren die Wiler Zipfel.

Eines hatten alle Teilnehmer gemeinsam, sie waren bunt und phantasievoll gekleidet. Unter dem Thema „Weltmeisterschaft 2010“ war die Guggenmusik „Pfuusbacke“ aus Minseln gekommen. Deutschlandfah-

nen, Vuvuzelas, schwarz/rot/gold geschminkte Gesichter und nicht zuletzt die Originalfahne, die bereits an der Weltmeisterschaft im Jahr 1954 als Talisman verwendet worden war, hatten die Narren mitgebracht.

Im Hawaii-Look mit Bastrock und Blumenkette, in Pampers und Sabberlätzchen oder aber in Hosen, die wie Fußbälle aussahen, jede Gruppe hatte sich kleidungstechnisch etwas Besonderes einfallen lassen. Trotz der Hitze herrschte auf dem Platz allerbeste Stimmung.

„Blinde Kuh“, Hand in Hand absolvierten die Teilnehmer in Zweier-Gruppen einen Parcours. Es wurden

Hinkelsteine geworfen, mit Schubkarren Wassereimer transportiert und es gab eine Rutschbahn mit Schwimmbassin zu überwinden. Der Spaß war groß.

Erster beim Hinkelsteinwerfen bei den Männern wurde mit 5,95 Metern Markus Böhrer von der Gugge 53 aus Lörrach. Zweiter mit 5,90 Metern ist Jürgen Rusch von den „Halbschue“ Lörrach. Christa Gentner von den „Pfuusbacke“ Minseln schaffte mit 3,70 Metern den ersten Platz, gefolgt von Yvonne Schubert mit 3,50 Metern.

In der Gruppenwertung siegte die Guggenmusik „Halli Galli“ aus Steinen, Zweiter wurden die „Wiler

Zipfel“ und den dritten Platz belegten die „Pfuusbacke“ aus Minseln.

Diese Plauschwettbewerbe waren wieder bestens organisiert von den „Wöschbachwybern“ um ihren Vorsitzenden Manfred Würger. Er und die Mitglieder der „Wöschbachwyber“ hatten alle Hände voll damit zu tun, die Spiele zu überwachen und die Teilnehmer zu betreuen. Und sie waren für die Zählung des genauen Punktestandes zuständig. Damit dies alles reibungslos laufen konnte, hielt ihnen in diesem Jahr der Turnverein Haltingen, der die Bewirtung übernommen hatte, den Rücken frei.